

unseren Nachrichten noch nicht besprochen worden. In den 'Quellen und Forschungen herausg. vom Preuss. hist. Institut' IX (1906), 316—378 hat H. Otto die Eide und Privilegien Heinrichs VII. und Karls IV. für die römische Kirche im Zusammenhang untersucht und dem bisher bekannten Material eine Reihe wichtiger Inedita hinzugefügt. Zur Geschichte der Krönung Heinrichs VII. steuert Otto ein von ihm gefundenes Schreiben Papst Clemens' V. bei (Anh. n. 1; wiederholt MG. Const. IV, n. 810); das von Schwalm aufgefundene im Okt. 1310 entstandene Memoriale des Papstes über Rudolfs Krönung (jetzt Const. IV, n. 455) ist eingehend gewürdigt. Sämtliche im ersten Teil der Arbeit besprochenen Aktenstücke sind jetzt in Const. IV. publiziert (vgl. besonders n. 796 ff.). — Die zahlreichen Inedita zur Geschichte Karls IV. können hier einzeln nicht aufgeführt werden; als die wichtigsten seien die Instrumente über die Approbation Karls und über die von seinen Prokuratoren im Nov. 1346 geleisteten Eide genannt. Karl hat seine am 22. April 1346 ausgefertigten Promissionen für die römische Kirche im Laufe der nächsten Jahre nicht weniger als dreimal wiederholen müssen. Das komplizierte Verhältnis der darüber ausgestellten zahlreichen Urkunden hat Otto zum ersten Male richtig dargestellt; nur hätte S. 331 auf das Mandat vom 4. Dez. 1346 verwiesen werden müssen, durch welches Geraldus de Magnaco die Vollmacht zur Entgegennahme der Eide Karls erhielt (Theiner II, 174, n. 170; künftig Const. VIII, n. 149). Für die Regesten Karls gibt die Arbeit einige Berichtigungen: B.-H. 314 und 333 (letzteres der berüchtigte Brief, durch den Karl seinen Königstitel als abhängig vom römischen Stuhle anerkannt haben soll) sind ganz zu streichen; B.-H. 775 scheint mit 774 identisch zu sein.

R. S.

250. Der umfangreiche Aufsatz von W. Stechele 'England und der Niederrhein bei Beginn der Regierung König Eduards III. (1327—1337)' (Westdeutsche Zeitschrift XXVII, 98—151. 441—473) gibt eine gewandt geschriebene, auf sorgfältiger Benutzung des weit verstreuten Quellenmaterials aufgebaute Darstellung der Entstehung des englisch-deutschen Bündnisses gegen Philipp VI. Der Verf. beschränkt sich nicht auf eine Schilderung der Beziehungen Eduards zu den niederrheinischen Fürsten; auch die Verhandlungen mit den Habsburgern und mit Ludwig dem Bayern, die Ernennung Eduards zum Reichs-